



*Jahreshauptversammlung
der Jusos Nürnberg 2016*

Antragsbuch

An die
Mitglieder der Jusos Nürnberg

Nürnberg, den 15.11.2016

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Jusos Nürnberg

am Sonntag, den 18.12.2016
ab 11:00 Uhr
im Wilhelm-Riepekohl-Saal
des Karl-Bröger-Zentrums
Karl-Bröger-Straße 9,
90459 Nürnberg

Liebe Genossin, lieber Genosse,

bald findet unsere alljährliche Jahreshauptversammlung statt, zu der ich dich hiermit herzlich einlade!

Es liegen fast drei Jahre ohne Wahlkämpfe hinter uns, die deshalb aber nicht minder aufregend waren. Die Entwicklungen inner- und außerhalb Europas und Deutschlands haben uns in vielen Sitzungen und Veranstaltungen beschäftigt. Die Jusos haben dabei mehrfach bewiesen eine progressive Kraft innerhalb der SPD zu sein, die für nachhaltige und solidarische Lösungen eintritt.

In diesem Sinne wollen wir auch am **18.12.** nach vorne blicken und die Weichen für unsere weitere Arbeit stellen.

Wenn du dazu in Form eines Antrages beitragen möchtest, so bitten wir dich das bis zum **1.12.** per E-Mail zu tun. Das Antragsbuch kann ab dem **4.12.** auf der Homepage¹ heruntergeladen werden. Wir würden uns über eine Bestätigung deiner Teilnahme freuen, die wir ebenfalls per E-Mail an info@jusos-nuernberg.de entgegennehmen. Eine Anmeldung ist keine Voraussetzung für die Teilnahme an der JHV, allerdings reservieren wir dann ein ausgedrucktes Exemplar des Antragsbuches für dich.

Wir freuen uns auf dein Kommen!

Mit solidarischen Grüßen



JULIAN MATSCHINSKE,
VORSITZENDER DER JUSOS NÜRNBERG

¹ www.jusos-nuernberg.de

Vorläufige Tagesordnung

- 11:00 Uhr **Begrüßung, Konstituierung:**
Wahl des Präsidiums, der/des Protokollführer*in und der
Mandatsprüfungs- und Zählkommission, Abstimmung über die
Tagesordnung
Grußworte
- 12:00 Uhr **Berichte:**
- Rechenschaftsbericht
 - Finanzbericht (mündlich)
 - Bericht der Revision (mündlich)
 - Gleichstellungsbericht
 - Arbeitsprogramm 2017
- 13:15 Uhr **Mittagspause**
- 14:15 Uhr **Antragsberatung**
Entlastung des Vorstandes
Dazwischen: **Wahlen**
- Der/des Vorsitzenden
 - Der fünf Stellvertreter*innen
 - Der Revisionsbeauftragten
 - Der drei Delegierten für den Parteiausschuss der
SPD Nürnberg
 - Der Delegierten und Ersatzdelegierten für die Bezirkskonferenz der Jusos
Mittelfranken
 - Nominierung der Delegierten für die Landeskonferenz der Jusos Bayern
 - Nominierung der Delegierten für den Juso Bundeskongress
- 17:00 Uhr **Ende der Jahreshauptversammlung**
Singen der Internationalen

Rechenschaftsbericht 2016

1 Einleitung

2 Wir blicken auf ein Jahr zurück, das politisch stark von Entwicklungen im Ausland geprägt
3 war. Die Geschehnisse in der Türkei, das Referendum zum EU-Austritt in Großbritannien,
4 die Bundespräsidentenwahl in Österreich und die Wahl Donald Trumps in den USA gaben
5 uns immer wieder Anlass über die Rolle Deutschlands und den Zustand Europas zu
6 diskutieren.

7 Innenpolitisch war die Debatte immer noch stark von der Flüchtlingspolitik geprägt, was auch
8 die Jusos Nürnberg vor allem in der ersten Jahreshälfte beschäftigt hat.

9 Solche Themen waren für uns immer wieder Anlass für „Aktuelle Stunden“ mit sehr
10 lebendigen und interessanten Diskussionen.

11 Abschluss „Zeit für uns“

12 Das Projekt „Zeit für uns“, das uns seit dem Jahr 2014 begleitet hatte, wurde im Frühjahr
13 abgeschlossen. Nach den Blöcken Sozialismus und Feminismus fehlte nun noch der
14 Internationalismus. Dazu wurden mehrere Sitzungen unter der Leitung von Julian
15 Matschinske abgehalten, u.A. zu den Themen Flüchtlings- und Asylpolitik, Europäische
16 Union und Vereinte Nationen. Zum Abschluss haben wir wieder ein „Jusos laden ein“
17 veranstaltet, um unsere Ergebnisse dann auch den interessierten Genossinnen und
18 Genossen aus der Partei zu präsentieren.

19 Zeitschrift ANDERS

20 Der umfangreiche Sozialismus-Block wurde zuvor bereits in einer ANDERS-Ausgabe
21 behandelt, deshalb wurde dieses Jahr der Feminismus- und Internationalismus-Block in
22 einer Doppelausgabe thematisiert. Die Chefredaktion um Tasja Pröiß, Hannah Fischer,
23 Theresa Nöth und Christian Weimar hat dazu das nötige Konzept ausgearbeitet und
24 umgesetzt, sodass am Ende die Doppelausgabe trotz teils widriger Bedingungen
25 fertiggestellt werden konnte.

26 Zur Refinanzierung ist es gelungen einige Spenden von unseren Landtags- und
27 Bundestagsabgeordneten so wie der Stadtratsfraktion zu akquirieren, bei denen wir uns
28 herzlich bedanken.

29 Arbeitskreise

30 Vor der Sommerpause wurde die Gelegenheit nach dem Abschluss von „Zeit für uns“
31 genutzt und kurz innegehalten, um Ideen und Projekte für die Zukunft anzudenken. Um die
32 vielen einzelnen Ideen mit der nötigen Intensität und Sorgfalt zu verfolgen, wurden zwei
33 Arbeitskreise konstituiert, die eigenständig, aber in enger Kooperation mit dem Vorstand
34 arbeiten. Sie haben Ende Oktober ihre Arbeit aufgenommen.

35

36 Der „AK Medien“ mit den Sprechern Cezar Muncileanu, Dominik Müller und Arjan Wendrich
37 hat dabei ein Konzept zur Internetpräsenz auf der Homepage und auf Facebook entwickelt,

1 welches in Teilen bereits umgesetzt wurde. Ziel ist eine deutlichere Sichtbarkeit der Jusos
2 und ihrer Positionen, die medienspezifisch ausfallen soll und dabei den richtigen Mix aus
3 Kurzweiligkeit und Informationsgehalt trifft.

4
5 Der „AK Events und Bündnispartner“ mit den Sprechern Dennis Sakelarides, Anil Altun und
6 Claudio Kirchner hat ebenfalls bereits seine Arbeit aufgenommen und Konzepte entwickelt,
7 die mit Beginn des neuen Jahres umgesetzt werden können.

8 Ziel der Arbeitskreise ist es auch Mitglieder interessengerecht stärker einzubinden und
9 neben der Teilnahme an Sitzungen die Möglichkeit zur intensiveren Mitarbeit und
10 Mitgestaltung zu geben.

11 Jährliche Veranstaltungen

12 Natürlich kamen zu den regelmäßigen wöchentlichen Juso-Veranstaltungen wie jedes Jahr
13 auch noch die alljährlichen Veranstaltungen, von denen hier kurz in umgekehrt
14 chronologischer Reihenfolge berichtet wird.

15
16 Nach langer Zeit findet dieses Jahr die Weihnachtsfeier am 16. Dezember noch vor der
17 Jahreshauptversammlung statt. Wir freuen uns auf eine wie immer gut besuchte und
18 fröhliche Feier, mit der wir uns in eine kurze Winterpause verabschieden.

19
20 Zum vierten Mal veranstalteten die Jusos auch dieses Jahr wieder die Aftershowparty auf
21 der roten Kulturnacht am 19. November.

22
23 Am 6. August fanden dieses Jahr gleich zwei Veranstaltungen statt: Nämlich der
24 Christopher-Street-Day sowie das Sommerfest im Falkenturm. Dieses Jahr wurden wir von
25 den Jusos Mittelfranken verstärkt, die mit dem Tour-Bus der Jusos Bayern und dem Motto
26 „Weil allen zusteht, was Wenigen gehört“ an der Parade teilgenommen haben. Hier danken
27 wir Hannah Fischer für die Koordination. Wir konnten erneut zeigen, dass die Jusos
28 hervorragend mit anderen AGs der SPD – in diesem Fall den Schwusos – kooperieren und
29 dabei ihrem Image als zuverlässige und aktive AG immer wieder gerecht werden.

30
31 Beim Rathausclubbing am 22. Juli waren wir dieses Jahr passend zur Fußball-EM mit einem
32 Kicker als Attraktion vertreten, haben die Jusos als aktive Jugendorganisation in Nürnberg
33 präsentiert und konnten mit vielen neugierigen Erstwählern diskutieren.

34
35 Unsere Erscheinung auf Rock im Park vom 3. bis 5. Juni unter dem launigen Motto „Lieber
36 blau sein als blau wählen“ war ebenfalls ein voller Erfolg. Wir sind wieder mit vielen
37 neugierigen Festival-Besuchern ins Gespräch gekommen und haben gezeigt, dass wir nicht
38 nur in Sitzungszimmern zu finden sind.

39
40 Beim „International Day against Homophobia“ (IDAHO) am 17. Mai waren die Jusos nach
41 langer Zeit selbst als Demo-Veranstalter aktiv und haben den Umzug von der Lorenzkirche
42 zur Meistersingerhalle organisiert, wo die AfD eine Veranstaltung abgehalten hat. Die
43 Organisation und die Zusammenarbeit mit der Polizei verliefen dabei problemlos.

1 Auf der 1.-Mai-Demo waren wir zahlreich im Jugendblock zusammen mit
2 Gewerkschaftsjugendlichen, der grünen Jugend und anderen politischen Jugendorganisationen
3 vertreten. Anschließend haben wir wie jedes Jahr die AfA auf dem SPD-Stand verstärkt.

4 Beim Equal-Pay-Day am 19. März waren die Jusos auch dieses Jahr wieder mit von der
5 Partie, um auf die nach wie vor unterschiedliche Bezahlung von Männern und Frauen
6 aufmerksam zu machen – und das trotz der Doppelbelastung durch die an diesem Tag vor
7 dem Karl-Bröger-Zentrum stattfindende Demo durch Neonazis. Auf der entsprechenden
8 Gegendemo waren ebenfalls sehr viele Jusos vertreten.

9

10 Der Kreis schließt sich mit der Weihnachtsfeier am 18. Dezember des letzten Jahres, die
11 gewohnt ausgelassen und gut besucht war.

12 Food, Drinks & Politics

13 Um politisch interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine niederschwellige
14 Möglichkeit zu geben uns kennenzulernen, wurde ein neues Veranstaltungsformat mit dem
15 Namen „Food, Drinks & Politics“ ins Leben gerufen. Es handelt sich um Kneipenabende, die
16 an verschiedenen Orten in Nürnberg stattfinden und aktiv auf Facebook beworben werden.

17

18 Sie fanden dieses Jahr insgesamt drei Mal in Gostenhof, der Innenstadt und Schoppershof
19 statt.

20 Homepage

21 Nach einigen Jahren war unsere Homepage stark renovierungsbedürftig. Im Frühjahr haben
22 wir deshalb einen temporären AK gegründet, um eine erste Version der neuen Homepage zu
23 gestalten. Seither finden sich Termine und Veranstaltungen, aber auch verschiedene Artikel
24 der Jusos regelmäßig auf unserer Homepage.

25 Diese dient nun als Grundlage für weitere Projekte und Ideen im Rahmen unserer
26 Onlinepräsenz.

27 Gäste bei den Jusos

28 Auch dieses Jahr haben wir durch das Einladen von Gästen neue Verbindungen hergestellt
29 oder Expertenwissen zu einem bestimmten Thema hinzugezogen.

30 So war Reiner Prölß zu Beginn des Jahres zu Gast, um die Situation der
31 Flüchtlingsunterbringung in Nürnberg zu schildern.

32

33 Martina Sommer, Leiterin des Referats Migration und Integration der Arbeiterwohlfahrt, hat
34 uns Einblicke in den Alltag und die Herausforderungen gegeben, die es in Flüchtlingsheimen
35 der AWO gibt.

36

37 Die zwei ehemaligen Nürnberger Jusos Stefan Sander und Marco Fattat von Sozis für Tiere
38 haben für eine lebhaft und kontroverse Diskussion über Tierrechte und Veganismus
39 gesorgt, für die wir uns bei ihnen bedanken.

40

41 Cornelia Spachholz des Verbandes berufstätiger Mütter hat zusammen mit uns über gleiche
42 Bezahlung und den von ihr initiierten Equal-Pension-Day gesprochen.

1 Zuletzt hatten wir Harald Riedel zum Thema öffentlich-private Partnerschaften zu Gast, der
2 uns mit reichlich Zahlen und Fakten versorgt hat und sich den mitunter kritischen Fragen der
3 Jusos gestellt hat.

4 Außerdem haben uns unsere Juso-Stadträte Nasser Ahmed und Yasemin Yilmaz
5 regelmäßig über kommunalpolitische Themen informiert und mit uns diskutiert, wofür wir
6 ihnen, sowie allen anderen Gästen auch, danken.

7 Gegendemos

8 Wie schon im Jahr zuvor mussten wir auf diversen Gegendemos zeigen, dass wir den
9 öffentlichen Raum nicht den Rechtspopulisten und Rechtsradikalen überlassen. Neben
10 zahlreichen Gegendemos in ganz Nürnberg und anderen mittelfränkischen Orten, war die
11 Demo vor dem symbolträchtigen Karl-Bröger-Zentrum sicher der traurige Höhepunkt, das ja
12 zuvor schon Ziel eines Farbbeutel-Anschlags war.

13

14 Wir bedanken uns bei allen Demo-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen für ihren Einsatz und
15 das gesetzte Zeichen gegen Rechts.

16 Vorstandsarbeit

17 Ein Großteil der Arbeit findet „hinter den Kulissen“ statt. Der Vorstand traf sich dazu jeden
18 Monat zu mehrstündigen Vorstandssitzungen, in denen Organisation und Planung
19 durchgeführt werden. Wir halten dieses Prinzip für sinnvoll, da die regulären Sitzungen
20 dadurch nicht mit organisatorischen Themen belastet werden und mehr Zeit für
21 Diskussionen, Aktionen und andere inhaltliche Arbeit für die Mitglieder verbleibt.

22 Sonstiges

23 Im Rahmen des Themenkomplexes Asylpolitik haben wir im Februar ein Flüchtlingsheim in
24 Nürnberg besucht, um uns selbst ein Bild von der Situation in einer Massenunterkunft zu
25 machen. Stadtrat Michael Ziegler hat uns hier bei der Kontaktvermittlung geholfen, wofür wir
26 uns bedanken. Die anschließende Diskussion war lebendig und durch die Berichte der AWO-
27 Mitarbeiter sehr aufschlussreich.

28

29 Als Jugendorganisation, die sich für die Belange von Studierenden einsetzt, war es natürlich
30 unser Anliegen die Genossinnen und Genossen in Erlangen bei dem Bürgerentscheid zur
31 Stadt-Umland-Bahn zu unterstützen. Dazu haben wir nach längerer Zeit wieder einen
32 eigenen Nachtinfostand am Hauptbahnhof gemacht und bei einem Nachtinfostand in
33 Erlangen personell verstärkt.

34

35 Erstmals fand dieses Jahr in Nürnberg der Equal-Pension-Day statt. Dazu haben die Jusos
36 gemeinsam mit der AfA und der ASF eine Postkarte designt und die Veranstaltung besucht.

37

38 Am Weltfriedenstag haben wir zusammen mit Gewerkschaftsjugend und anderen
39 Jugendorganisationen am Weißen Turm ein Zeichen gegen Aufrüstung und militärische
40 Intervention gesetzt.

41

42 Daneben war das Aushelfen bei der SPD, z.B. beim Empfang der Kulturen, ein regelmäßiger
43 Bestandteil unseres Engagements innerhalb der Partei.

1 Juso-Sommerprogramm

2 Das Juso-Sommerprogramm ist schon seit Jahren Teil der Juso-Aktivitäten, um auch in der
3 Sommerpause zusammenzukommen, in lockerer Atmosphäre über politische Themen zu
4 diskutieren und sich zu teils sportlichen Freizeitaktivitäten zu verabreden.

5 Den Anfang machte ein Kneipenabend im Rahmen von „Food, Drinks & Politics“.

6

7 Danach trafen wir uns zum schon Tradition gewordenen Bowling.

8 Um auch das sonnige Wetter auszunutzen haben wir uns zu Basketball und Badminton bei
9 der Theodor-Heuß-Brücke getroffen und die Woche darauf das Freibad besucht.

10

11 Abschließend fand in der letzten Woche des Sommerprogramms ein „politischer
12 Spieleabend“ statt.

13

14 Die Veranstaltungen waren trotz Urlaubszeit gut besucht.

15 Fazit

16 2016 war das letzte Jahr ohne nennenswerte Wahlkämpfe. Unsere Arbeit zeichnet sich seit
17 Jahren nun durch eine besondere Kontinuität aus, die trotzdem flexibel auf Veränderungen
18 reagieren kann. Damit haben wir eine hervorragende Grundlage für die nun anstehenden
19 Herausforderungen und Wahlkämpfe und können voller Zuversicht ins nächste Jahr gehen.

20

21 Die Jusos in Nürnberg waren auch dieses Jahr eine Truppe, die durch Tatendrang,
22 Kreativität und eine gute Diskussionskultur beeindrucken. Der Dank gilt dabei natürlich nicht
23 nur dem Vorstand – inklusive unserer Geschäftsführerin – sondern natürlich auch allen
24 engagierten Mitgliedern.

25

26 Für den Vorstand



27 Julian Matschinske,

28 Vorsitzender der Jusos Nürnberg

Gleichstellungsbericht 2016
Die Arbeit der Jusos Nürnberg

1 von Tasia Pröls & Hannah Fischer

2 Wir Jusos verstehen uns als feministischer Jugendverband. Dementsprechend ist es für uns
3 wichtig, uns mit feministischen Themen zu beschäftigen, bzw. feministisch zu arbeiten.

4 Da das Thema Feminismus im vorigen Jahr bei unserem „Zeit für uns“ Projekt intensiv und
5 grundsätzlich bearbeitet wurde, umfasste die Arbeit dieses Jahr vor allem konkrete Themen
6 und Termine:

7

8 Wir haben unter anderem durch Aktionen an wichtigen Terminen wie dem Equal Pay Day,
9 dem Christopher-Street-Day (CSD) und dem Equal Pension Day getan, die wir in unseren
10 Sitzungen inhaltlich diskutiert und vorbereitet haben

11

12 Am Equal Pay Day, dem internationalen Aktionstag für Entgeltgleichheit zwischen Männern
13 und Frauen, der auf den bestehenden Gender Wage Gap aufmerksam macht, haben wir
14 zuerst gemeinsam mit der AsF Nürnberg an der Lorenzkirche Flyer, die über die Bedeutung
15 dieses Tages informieren, verteilt. Danach sind wir Jusos weiter durch die Innenstadt
16 gezogen und haben mit aufgeklebten Bärten ganz nach dem Motto „Krieg ich jetzt mehr
17 Kohle?“ Passant*innen angesprochen, aufgeklärt und mit Flyern versorgt. Ein ursprünglich
18 für diesen Tag geplanter Infostand musste leider ausfallen, da am selben Tag eine Demo der
19 AfD vor dem Karl-Bröger-Haus stattfand und dadurch viele, vor allem personelle,
20 Ressourcen gebunden waren.

21

22 Am Christopher-Street-Day nahmen wir mit dem Bus der Jusos Bayern an der CSD-Parade
23 teil, außerdem informierten wir während und nach der Parade der Interessierte an unserem
24 gemeinsam mit den Schwusos betriebenen Infostand. Im Vorfeld haben wir uns bei einer
25 unserer Sitzungen mit dem Film „Parada“ und einer anschließenden Diskussion dem Thema
26 genähert. Auch haben wir im Frühsommer eine Demo organisiert, um gegen eine
27 homophobe Veranstaltung der AfD in der Nürnberger Meistersingerhalle zu protestieren.

28

29 Vor dem Equal Pension Day, dem Tag der auf die eklatante Rentenlücke zwischen Frauen
30 und Männern aufmerksam macht, haben wir uns eine Expertin zum Thema gleiche Rente
31 eingeladen und gemeinsam mit ihr diskutiert und mehrere Forderungen erarbeitet. Diese
32 Forderungen wiederum wurden auf Postkarten gedruckt, die am Equal Pension Day von uns
33 verteilt wurden. Außerdem nahmen wir im Zuge dessen an der Filmvorführung und
34 Diskussionsveranstaltung zum selben Thema in Cinecitta teil.

35

36 Weiterhin widmeten wir eine Ausgabe unserer Juso-Zeitschrift ANDERS dem Thema
37 Feminismus, darin beschäftigen wir uns mit den verschiedensten Themen wie etwa dem
38 Modell der Doppelspitze innerhalb der SPD, mehreren Interviews mit Frauenorganisationen
39 sowie nochmals generell Theorien zum Feminismus. Auch haben wir dort die Ergebnisse
40 unseres Feminismus-Blocks, der im Jahr zuvor stattfand, noch einmal ausgewertet und ein
41 Resümee gezogen.

Arbeitsprogramm Jusos Nürnberg 2016/2017

1 **Antragstellerinnen und –steller:**

2 Julian Matschinske, Tasja Pröbß, Hannah Fischer, Cigdem Taskaya und Paul Kaltenecker

3 Einleitung

4 Die aktuelle politische Debatte hat sich in den letzten Monaten vermehrt auf die Meta-Ebene
5 verschoben. So diskutieren wir sehr häufig darüber wie politische Überzeugungen zustande
6 kommen, warum viele Menschen so denken wie sie denken und so wählen wie sie wählen.
7 Auch die Jusos Nürnberg mussten sich im Zuge der einschneidenden Ereignisse wie dem
8 Brexit oder der Wahl von Donald Trump damit auseinandersetzen und darüber nachdenken
9 inwiefern diese Entwicklungen in Deutschland möglich sind und wie das Internet oder die
10 Globalisierung unsere Gesellschaft und Arbeitswelt verändern.

11
12 Das ist für uns eine spannende Debatte, die sowohl die politischen Inhalte betrifft, als auch
13 unsere Vorgehensweise im Wahlkampf. Damit werden wir uns wohl auch die nächsten
14 Monate beschäftigen müssen. Für uns als Jugendorganisation sind solche tiefgehenden
15 Entwicklungen von besonderer Bedeutung, da sie unsere Zukunft betreffen und wir sie also
16 weitblickender beobachten. Die ideologischen Grundlagen, die wir über die letzten Jahre
17 erarbeitet haben, helfen uns dabei in eine Richtung zu denken und auf bestimmte Ziele
18 hinzuarbeiten. Trotzdem wird unsere Planung nach wie vor flexibel genug sein, um auf
19 andere aktuelle Geschehnisse auf jeder politischen Ebene reagieren zu können – von
20 Nürnberg bis Europa.

21
22 Einige Projekte, die uns für aktuelle Entwicklungen rüsten sollen, wurden in den letzten 12
23 Monaten begonnen. Das nachfolgende Arbeitsprogramm ist eine logische Fortsetzung des
24 letzten Arbeitsprogramms und wird nun im Detail vorgestellt.

26 Aktivitäten

27 **Sitzungsrhythmus und Veranstaltungsformate**

28 Die Jusos Nürnberg gehören mit ihren wöchentlichen Sitzungen zu den aktivsten
29 Unterbezirken in Bayern. Dieser Sitzungsrhythmus, der jeweils montags eine Sitzung pro
30 Woche vorsieht, soll beibehalten werden, da er für die aktiven Jusos zur Gewohnheit
31 geworden ist. Der Vorstand kommt, soweit möglich, einmal pro Monat zusammen, um die
32 Sitzungen zu planen und Zuständigkeiten festzulegen.

33
34 Zusätzlich zu den wöchentlichen Sitzungen finden noch Sitzungen der neu gegründeten
35 Arbeitskreise statt, die ebenfalls monatlich erfolgen sollen.

36 Die Montagssitzungen werden wie gehabt eine Mischung aus aktuellen Themen,
37 Themenblöcken, verschiedenen Gästen und „Orgasitzungen“ sein. Außerdem wollen wir die
38 Veranstaltungsreihe „Food, Drinks & Politics“ fortsetzen, um weiterhin aktiv neue Mitglieder
39 zu gewinnen.

1 **Bericht aus dem Stadtrat**

2 Um konstant Informationen aus erster Hand über die Geschehnisse in der Stadt zu erhalten,
3 werden die kommunalpolitischen Sitzungen mit unseren Juso-Stadträten fortgesetzt.
4 Flankierend wird auch der Vorstand mit ihnen weiter zusammenarbeiten, um unsere
5 Sichtweisen zu kommunalpolitischen Themenfeldern in den Stadtrat und in die Öffentlichkeit
6 zu tragen.

7

8 Der Zeitvorsprung, den wir dadurch gewinnen, soll für eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit
9 genutzt werden, um die Jusos regelmäßiger sichtbar werden zu lassen.

10 **Arbeitskreise**

11 Mit der Gründung der Arbeitskreise „AK Medien“ und „AK Events“ verfolgen wir verschiedene
12 Ziele.

13

14 Erstens soll es für die Mitglieder neben den regulären Sitzungen die Möglichkeit geben sich
15 stärker zu engagieren und mehr Verantwortung zu übernehmen. Dadurch können sie aktiv
16 und selbstständig Konzepte erarbeiten, die dann in Absprache mit dem Vorstand möglichst
17 eigenständig umgesetzt werden.

18

19 Zweitens wollen wir mithilfe der Arbeitskreise mehr Kapazitäten schaffen und die Ideen
20 einzelner Mitglieder besser berücksichtigen als das durch reine Organisation seitens des
21 Vorstands möglich wäre.

22

23 Und drittens wollen wir die Kreativität und das Potenzial der Mitglieder voll ausschöpfen, um
24 zu neuartigen und innovativen Ideen zu kommen.

25

26 Es muss allerdings festgestellt werden, dass das Gelingen dieses Versuchs mit dem
27 Durchhaltevermögen und der Disziplin der AK-Mitglieder steht und fällt. Da wir noch wenig
28 Erfahrung mit dieser Art der direkten Mitgliederbeteiligung haben, müssen wir flexibel auf
29 Entwicklungen reagieren und das AK-Konzept gegebenenfalls überarbeiten.

30 **Höhere Juso-Ebenen**

31 Die Jusos Nürnberg sind seit einigen Jahren gut in Mittelfranken und Bayern vernetzt. Zuletzt
32 hatten wir sogar zwei Stellvertreterinnen im Landesvorstand. Als hochaktiver Verband und
33 Juso-Gliederung der zweitgrößten Stadt in Bayern bleibt es weiter unser Anspruch in
34 höheren Juso-Ebenen zahlreich vertreten zu sein. Die Anbindung an höhere Ebenen erlaubt
35 es uns frühzeitig auf Veranstaltungen hinzuweisen und selbst Einfluss auf die jeweilige Arbeit
36 zu nehmen.

37

38 Die Aktivitäten der Jusos Mittelfranken und Jusos Bayern sollen auch künftig auf unseren
39 Sitzungen aktiv beworben werden. Da sie oft ohnehin im Karl-Bröger-Zentrum stattfinden,
40 wollen wir interessierte Jusos verstärkt auf diverse Veranstaltungen hinweisen und auch bei
41 der Planung eigener Aktivitäten das Programm in Bezirk und Land berücksichtigen.

1 Seminarwochenende

2 Nächstes Jahr werden wir einen neuen Anlauf für ein Seminarwochenende nehmen. Anders
3 als vor zwei Jahren wollen wir diesmal aber eine Jugendherberge in einer bayerischen Stadt
4 aufsuchen und wenn möglich auch mit den dortigen Jusos ins Gespräch kommen.

5
6 Das Seminarwochenende ist eine hervorragende Möglichkeit um sich in angenehmer
7 Atmosphäre besser kennenzulernen und trotzdem produktiv zu sein. Neben Workshops und
8 Seminaren sollen natürlich auch Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen.

9 Andere Aktivitäten

10 Neben den Sitzungen am Montag gibt es zahlreiche Aktivitäten, die ebenso wichtig sind.
11 Dazu gehört natürlich die Teilnahme an Demonstrationen und Gegendemonstrationen. Sie
12 bieten uns die Möglichkeit auf deutliche Weise zum Ausdruck zu bringen, dass wir manchen
13 Gruppierungen nicht ohne Weiteres den öffentlichen Raum überlassen und bestimmte
14 Thesen nicht unwidersprochen stehenlassen oder für bestimmte Positionen eintreten.

15
16 Daneben werden die traditionellen Aktivitäten der Jusos Nürnberg, wie der Stand auf „Rock
17 im Park“, das Sommerfest, die Weihnachtsfeier und andere, beibehalten. Sie dienen einer
18 positiven Außendarstellung und festigen das Gemeinschaftsgefühl.

19 Zeitschrift „ANDERS“

20 Die Zeitschrift „ANDERS“, die es seit nun mehr 4 Jahre gibt, hilft uns sehr unsere
21 beachtliche Aktivität zu demonstrieren und unsere inhaltlichen Positionen zu verbreiten. Sie
22 ist eine hervorragende Ergänzung zu unseren anderen Kommunikationskanälen, die
23 hauptsächlich über das Internet laufen. Auf diese Weise hilft sie zum Beispiel auch ältere
24 Genossinnen und Genossen in der Partei zu erreichen.

25
26 Vor allem das Verbreitungskonzept ist seit ihrem ersten Erscheinen im Wandel. Im letzten
27 Jahr wurde dieses Konzept von der Redaktion diverse Male thematisiert und erweitert. Es
28 soll nun im nächsten Jahr von der Redaktion umgesetzt werden, um das volle Potential
29 dieses Printmediums auszuschöpfen. Ferner soll eine Verknüpfung mit der Homepage
30 durchgeführt werden, um den Artikeln eine optimale Reichweite zu verleihen. Dies erfolgt am
31 besten in Zusammenarbeit mit dem „AK Medien“.

32 Öffentlichkeitsarbeit

33 Es ist zu erwarten, dass innenpolitischen Themen aufgrund der Bundestagswahl in den
34 nächsten Monaten verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt wird. Diese Aufmerksamkeit wollen
35 wir nutzen, um die vielen Positionen zu zeigen, die wir in den letzten Jahren erarbeitet
36 haben.

37 Pressearbeit

38 Das Mittel der Pressemitteilung soll stärker genutzt werden. Gerade bei innenpolitischen
39 Themen oder Themen mit kommunalpolitischem Bezug ist die Zeitung ein geeignetes
40 Medium um unsere Positionen zu vermitteln. Auch wenn Jugendliche und junge Erwachsene
41 vor allem in sozialen Netzwerken erreicht werden, dürfen wir dieses klassische Instrument
42 nicht unterschätzen oder gar ungenutzt lassen. Erklärtes Ziel ist es also, dass die Jusos

1 Nürnberg verstärkt an der öffentlichen Debatte teilnehmen, die vor allem in der Zeitung
2 abgebildet wird.

3 Social Media

4 Unsere Social-Media-Präsenz macht einen guten Eindruck und ist eine Mischung aus
5 Berichten von Sitzungen, Demos, inhaltlichen Positionen und politischen Apellen. Diese gute
6 Präsenz soll beibehalten werden. Sie soll außerdem in das Gesamtkonzept zur
7 Öffentlichkeitsarbeit eingepasst werden und sofern möglich und sinnvoll auf andere Kanäle
8 wie Twitter, YouTube oder Instagram ausgeweitet werden.

9

10 Das Gesamtkonzept umfasst den Dreiklang „Homepage – Social Media – Presse“. Jedes
11 dieser Instrumente soll bestmöglich genutzt werden, um die jeweiligen Stärken auszunutzen.

12 Bundestagswahlkampf

13 Im Herbst 2017 findet die Bundestagswahl statt. Unbenommen mancher inhaltlichen
14 Unterschiede zur SPD werden wir im Wahlkampf unterstützend tätig sein. Bekannte Aktionen
15 wie unsere Nachtfostände sollen mit neuartigen Konzepten verbunden werden, die wir
16 gemeinsam und mit dem „AK Events“ erarbeitet werden.

17

18 Es gab einige Entscheidungen, die für die Jusos eine bittere Pille waren und deren bitterer
19 Nachgeschmack noch zu spüren ist. Trotzdem müssen wir uns bewusstmachen, dass wir
20 nur innerhalb einer starken SPD auch unsere Anliegen und Ziele durchsetzen können. Wenn
21 wir in der innerparteilichen Diskussion unterliegen ist das schmerzhaft, aber es darf nicht
22 zum Streik führen – ganz so wie wir vom rechten Flügel erwarten, dass er sich der
23 innerparteilichen Beschlussmehrheit beugt und nicht seine Unterstützung verweigert. Alles
24 andere würde uns insgesamt schwächen, woran niemand von uns ein Interesse haben kann.
25 Aber wir können eigene Akzente setzen. So soll im Vordergrund unserer
26 Wahlkampfaktivitäten die Sichtweise der Jusos stehen. Das bedeutet insbesondere, dass
27 Infostände und ähnliche Aktionen als Juso-Aktionen sichtbar sind und dass Juso-nahe
28 Themen nach außen transportiert werden.

29

30 Inhaltliches und das Verhältnis zur Mutterpartei

31 Dass die Jusos keine monothematische Arbeitsgemeinschaft sind, weiß jeder der die Jusos
32 kennt. Obwohl wir natürlich auch Themen behandeln, die Jugendliche und junge
33 Erwachsene betreffen, beschäftigen wir uns mit verschiedensten kommunalen Themen über
34 Landesthemen bis hin zur Bundes- oder Europapolitik. Bei der Positionsfindung verfolgen wir
35 dabei seit längerem eine zweigleisige Strategie. Diese schließt eine langfristige Zielsetzung
36 ein, die gerne visionär und revolutionär sein darf, und beinhaltet gleichzeitig eine
37 pragmatische Politik der kleinen Schritte. Das Maß zwischen Idealismus und Pragmatismus
38 hängt dabei stark von der politischen Ebene ab.

39

40 Während wir unsere Rolle auf den höheren Ebenen eher als linkes Korrektiv verstehen, sind
41 wir auf der uns nahestehenden kommunalen Ebene auch zu Kompromissen bereit.
42 Voraussetzung ist für uns aber immer, dass jeder pragmatische Schritt und jedes
43 Entgegenkommen auf einer ideologischen Grundlage steht und mit unseren sozialistischen
44 Grundsätzen vereinbar ist.

1 Pragmatismus heißt für uns ausdrücklich nicht Aktionismus oder Symbolpolitik und auch
2 nicht das Behandeln von Symptomen. Wir verstehen darunter in diesem Kontext politische
3 Maßnahmen, die konsensfähig sind und uns trotzdem unserem Ziel einer solidarischen und
4 gerechten Gesellschaft näherbringen.

5

6 Unsere konstant hohe Aktivität hier in Nürnberg erzeugt die Bereitschaft, uns einige
7 Privilegien einzuräumen. Dazu gehören nach wie vor die regelmäßige Nutzung der
8 Räumlichkeiten der fränkischen Verlagsanstalt, ein eigenes Büro und eine eigene
9 Geschäftsführerin. Dafür sind wir dankbar und wir wissen das zu schätzen.

10 Allerdings verfolgen wir unbenommen dessen nach wie vor das Ziel den linken Flügel in der
11 SPD – auch in Nürnberg – zu stärken. Inhaltliche Differenzen sind Zeichen für eine
12 funktionierende innerparteiliche Diskussionskultur und Demokratie. Wir wollen die
13 Auseinandersetzung sachlich und zielorientiert führen und nicht um der Konfrontation Willen.

14

15 Wir wollen im Gegenteil gerade bei Konfliktfeldern in einen Dialog eintreten und konstruktiv
16 nach einer Lösung suchen. Wir wollen der SPD gleichzeitig aber auch zurufen, dass sie von
17 einem starken linken Flügel sehr profitiert. Wir tragen damit dazu bei auch einen großen Teil
18 des linken Spektrums abzudecken und zu integrieren. Die SPD hat in der Vergangenheit
19 schon häufig die schmerzhaft Erfahrung gemacht einen Teil ihrer Wähler an neu
20 gegründete Parteien zu verlieren, da sie Teile ihrer Wählerschaft vergessen hat.

21

22 Die Stärkung des linken Flügels wird aber nicht nur durch Diskussionen und inhaltliche
23 Auseinandersetzung erreicht. Viele Jusos sind auch in Ortsvereinen oder dem Unterbezirk
24 aktiv. Weil das unsere Position stärkt und gleichzeitig der Partei hilft, sollen die Mitglieder der
25 Jusos dazu ermutigt und darauf vorbereitet werden auch in der SPD Funktionen zu
26 übernehmen.

27 Ausblick

28 Wir werden weiterhin gemeinsam und mit Beteiligung jedes aktiven Mitglieds unsere
29 politische Arbeit voranbringen und freuen uns auf ein weiteres spannendes und erfolgreiches
30 Jahr. Die Jusos Nürnberg sind ein Platz, der von gegenseitiger Toleranz, Hilfsbereitschaft
31 und Freundschaft geprägt ist. Diese angenehme Atmosphäre ist für viele ein Grund sich mit
32 großer Freude und Tatkraft bei uns zu engagieren und setzt ungeahnte Energien frei. Das
33 soll so bleiben und wir freuen uns darüber, wenn du ein Teil davon bist.

1. Antrag: Überarbeitung der Arbeitsrichtlinien der Jusos Nürnberg

1 **Antragsteller*in:** Vorstand der Jusos Nürnberg
2 **Adressat*in:** Jahreshauptversammlung der Jusos Nürnberg

3
4 **Antrag:**

5
6 Die zuletzt am 19.11.2005 geänderten „Arbeitsrichtlinien der Jusos Nürnberg“ werden an
7 folgenden Stellen geändert:
8

9 **1. Ziffer I. Mitgliedschaft**

10 Satz 2: Ergänze nach „Die Mitarbeit steht auch allen Nichtmitgliedern offen, die nicht in einer
11 konkurrierenden Organisation Mitglied sind“ den folgenden Halbsatz: „, es sei denn sie
12 wurden durch einen Beschluss mit 2/3-Mehrheit der anwesenden Mitglieder
13 ausgeschlossen.“

14 **2. Ziffer II. Die Jahreshauptversammlung**

15 Satz 2: Streiche „Der Termin ist spätestens vier Wochen vorher durch eine Information oder
16 durch einen Aushang bekannt zu machen.“ und ersetze durch „Die Ladung muss den
17 Mitgliedern vier Wochen vorher schriftlich zugehen.“

18 **3. Ziffer II. A. 1 Wahlen:**

19 Streiche den kompletten Absatz und ersetze durch:
20 „Die Wahl der*s Vorsitzenden und ihrer / seiner maximal fünf gleichberechtigten
21 Stellvertreter*innen Die Wahl der Revisionsbeauftragten. Ebenfalls möglich ist ein
22 gleichberechtigter Sprecher*innenrat sowie das Modell einer*s Vorsitzende*n und 2 stellv.
23 Vorsitzenden sowie 3 Beisitzer*innen.
24 Die Nominierung der*s Juso-Vertreter*in im SPD Unterbezirksvorstand
25 Die Wahl der Juso-Vertreter*innen im Parteiausschuss der NürnbergSPD
26 Die Wahl der Delegierten zur Juso Bezirkskonferenz Mittelfranken
27 Die Nominierung der Delegierten zur Juso Landeskonferenz Bayern
28 Die Nominierung von Kandidat*innen für den Juso Bezirks- und Landesvorstand sowie von
29 Delegierten zum Bundeskongress
30 Die JHV kann die Punkte 1. Wahlen e. bis j. an die Mitgliederversammlung delegieren.“

31 **4. Ziffer II. C. Die Vorstandssitzung:**

32 Den Satz 2 „Sie besteht aus der Vorsitzenden / dem Vorsitzenden und ihrer / seinen
33 Stellvertreterinnen / Stellvertreter streichen und ersetzen durch „Sie besteht aus der*m
34 Vorsitzenden und ihrer*seinen Stellvertreter*in.“
35 Satz 3: nach „insbesondere“ streichen „Gleichstellung und Umweltpolitik“ und ersetzen durch
36 „gesellschaftsrelevante und aktuelle Themen“.
37 Letzter Satz: ersetze „200,- DM“ durch „150 Euro“

38 **5. Ziffer III. A. Die Aufgaben des Vorstandes**

39 Zweiter Spiegelstrich: Streiche „und Protokollführung“ und ersetze statt „Aufgaben“ Aufgabe“.
40 Ergänze weiterhin: „Während der Mitgliederversammlungen soll ein Protokoll geführt
41 werden.“

42 **6. Ziffer III. B. Aufgaben des Revisionsbeauftragten**

43 Ändern der Überschrift in „Aufgaben der*s Revisionsbeauftragten“

Nürnberg

1 Bei Spiegelstrich 1 und 2 jeweils streiche „einmal pro Quartal“ und ersetze durch „im Vorfeld
2 der JHV“

3 **7. Ziffer IV. Wahlen**

4 Streiche „Die / der Vorsitzende und ihre / seine maximal fünf Stellvertreterinnen /
5 Stellvertreter sind in getrennten Wahlgängen zu wählen.“ und ersetze durch „Der Vorstand
6 besteht aus 6 Vorstandsmitgliedern. Die Art des Vorstandesmodells ist gemäß „Ziffer II. A. 1
7 Wahlen“ zu wählen. Über das Modell ist in der Jahreshauptversammlung abzustimmen. Die
8 interne Aufgabenverteilung obliegt dem Vorstand. Sollt ein Modell mit hierarchischer
9 Gliederung gewählt werden, so muss der*die Vorsitzende bzw. die Doppelsitze in einem
10 getrennten Wahlgang gewählt werden.“

11 **8. Ziffer V. Quotierung**

12 Streiche „Die einfach quotierte Redeliste ist bei allen politischen Treffen, Sitzungen und
13 Veranstaltungen mit mehr als vier Personen, bei denen mindestens eine Genossin
14 anwesend ist, einzuhalten, sowie dann, wenn eine anwesende Frau dies wünscht.“ und
15 ersetze durch „Die einfach quotierte Redeliste ist bei allen politischen Treffen, Sitzungen und
16 Veranstaltungen, wenn jeweils eine anwesende Frau dies wünscht, einzuhalten“

17 **9. Gendergerechte Sprache**

18 Die kompletten Richtlinien sollen mit Genderstar (*) gegendert werden. Soweit dies nicht
19 durch die einzelnen Punkte erfolgt ist, ist eine redaktionelle Änderung durchzuführen.

20

21 **Begründung:**

22

23 Die Arbeitsrichtlinien sind mittlerweile über 10 Jahre alt und einfach nicht mehr zeitgemäß.
24 Sie müssen daher auf den aktuellen Stand gebracht und an den Zeitgeist sowie gängige
25 Arbeitspraxis bei den Jusos Nürnberg angepasst werden.

26

27 **Anhang: Alte Satzung (wird auf der JHV ausgeteilt)**

2. Antrag: Pilotprojekt - Drogenkonsumräume für Bayern

1 **Antragsteller*innen:** Claudio Kirchner, Dominik Müller

2 **Adressat*innen:** Jusos Nürnberg, Jusos Bayern, SPD Nürnberg,
3 SPD Landtagsfraktion Bayern

4
5 **Antrag:**

6
7 Der bayerische Landtag möge beschließen, dass die Staatsregierung von der
8 Ermächtigungsklausel in §10a Abs. 2 des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG) Gebrauch
9 macht. Es soll eine auf zwei Jahre zeitlich begrenzte Rechtsverordnung erlassen werden, die
10 die Einrichtung von Drogenkonsumräumen erlaubt. Somit bietet sich die Möglichkeit
11 Pilotprojekte für Drogenkonsumräume zu starten und die daraus resultierenden
12 Entwicklungen für die örtliche und bayerische Drogenszene zu beobachten. Anhand der
13 daraus folgenden Ergebnisse wird entschieden, ob eine Erlaubnis auf Weiterführung der
14 Drogenkonsumräume nach den zwei Jahren erteilt wird.

15
16 **Begründung:**

17
18 Die Einrichtung eines Drogenkonsumraumes dient Konsumenten von psychoaktiven Drogen
19 wie Heroin, die intravenösen Gebrauch betreiben, dazu den Konsum in einem von
20 Fachpersonal beaufsichtigten Umfeld zu verlagern. Dadurch erhält die ansässige
21 Drogenberatung die Möglichkeit in Kontakt mit den Konsumenten zu treten, den
22 Konsumenten Hilfe anzubieten bei der Bewältigung ihrer Drogensucht, ihnen Informationen
23 zum inhalativen Konsum bereit zu stellen sowie medizinisch einzuschreiten beim Konsum
24 einer Überdosis.

25
26 Drogenkonsumräume gibt es mittlerweile in Hamburg, Berlin, Hessen, Niedersachsen,
27 Nordrhein-Westfalen, Saarland, der Schweiz, den Niederlanden, Spanien, Australien und
28 Kanada.

29
30 Auch wenn die wissenschaftliche Beobachtung von Drogenkonsumräumen noch relativ am
31 Anfang steht, gibt es mittlerweile mehrere Studien, die eine positive Entwicklung
32 bescheinigen. So werden innerhalb der Konsumräume Todesfälle aufgrund einer
33 Überdosierung vom medizinischen Fachpersonal verhindert, was beim Konsum auf der
34 Straße oder in Wohnungen nicht der Fall ist.

35 „Die Akzeptanz bei den Konsumenten ist sehr hoch. Dies wurde durch Umfragen bestätigt
36 und ist auch daran zu erkennen, dass die Konsumräume bereits kurz nach der Öffnung
37 intensiv genutzt werden.“

38
39 Drogenkonsumräume sind keine rechtsfreien Räume, da in ihnen das Bundesrecht,
40 Landesrecht und die kommunalen Rechtsvorschriften gelten. Der Konsum von Heroin ist
41 straffrei. Nicht jedoch der Besitz. Wobei bei einer geringen Menge von drei Konsumeinheiten
42 von einer Strafverfolgung abgesehen werden kann.

43
44 Aufgrund der hohen Zahl von Drogentoten in Bayern, etwa jeder vierte Drogentote in
45 Deutschland stirbt im Freistaat, ist es an der Zeit dem etwas entgegen zu setzen. Die
46 Einrichtung von Drogenkonsumräumen ist ein wichtiger Schritt, um die Sterberate deutlich zu
47 reduzieren und mit Hilfe von zeitlich befristeten Pilotprojekten kann dies erreicht werden.
48 Sollte wider Erwarten die Analyse des Projekts in Summe negativ ausfallen, besäße die
49 zukünftige Landesregierung die Möglichkeit die Erlaubnis nicht weiter zu verlängern.

3. Antrag: Erhöhung des Stundenkontingents für Endstation Rechts Bayern

1 **Antragsteller*innen:** Dennis Sakelarides, Claudio Kirchner

2 **Adressat*innen:** Landesparteitag BayernSPD,
3 Jusos Nürnberg, SPD Nürnberg JHV

4
5 **Antrag:**

6
7 Wir fordern, dass die SPD Bayern das Stundenkontingent für Endstation Rechts Bayern auf
8 37 Wochenstunden (Vollzeit) anhebt. Diese Stelle kann mit einer Person oder mit zwei
9 Personen, die halbtags beschäftigt sind, besetzt werden.

10

11 **Begründung:**

12

13 Endstation Rechts liefert nicht nur für Parteimitglieder, sondern auch für viele
14 Antifaschist*innen und die demokratische Öffentlichkeit außerhalb der SPD wertvolle, sehr
15 gut recherchierte Informationen. Damit hat sich Endstation Rechts Bayern ein hohes
16 Ansehen erworben. Diese Tätigkeit war bisher schon sehr wichtig und wird es in den
17 anstehenden Wahlkämpfen für Bundes- und Landtag noch mehr werden. Deshalb sollte
18 personell und finanziell die weitere Tätigkeit sichergestellt werden.

4. Antrag: Erstattung der VAG-Fahrtkosten für Schüler aus finanziell und sozial schwachen Familien

1 **Antragsteller*in:** Anil Altun

2 **Adressat*innen:** Nürnberg SPD, SPD-Stadtratsfraktion

3

4 **Antrag:**

5

6 Schüler und Schülerinnen, die in Familien leben, die Sozialleistungen erhalten, an der
7 Armutsgrenze leben oder einen sehr geringen Lohn verdienen, sollen die Fahrtkosten zur
8 Schule erstattet bekommen.

9

10 **Begründung:**

11

12 Bildung muss für alle (gleich) zugänglich sein und es müssen gleiche Voraussetzungen für
13 alle geschaffen werden. Dass das nicht der Fall ist klar, dies hängt oft mit
14 der finanziellen/erzieherischen Situation in den Familien zusammen, aber dass man
15 vermeidbare Ungleichheiten hinnimmt und nicht dagegen ankämpft, ist falsch.

16 Dass strukturell/sozial schwache Familien nochmal viel Geld aufwenden müssen nur damit
17 die Schüler zur Schule kommen, stellt dabei ebenso eine vermeidbare Disparität dar und
18 führt sogar dazu, dass die Unterschiede in der Grundvoraussetzung der Schüler verstärkt
19 wird, da das Geld an anderen elementar notwendigen Stellen fehlt, wie für zusätzliche
20 Schulmaterialien (z.B. Bücher) und im sozialen Bereich der Schüler, wo eine Teilnahme an
21 der Gesellschaft erschwert wird. So kann man sich den Kinogang mit Freunden nicht mehr
22 leisten, man kann sich die Ermäßigungskarte für Theatervorführungen nicht leisten, usw.

23 Diese sozialen Ungleichheiten könnten damit einfach gelöst werden und damit eine
24 Unterstützung für Schüler und deren Familien darstellen, insbesondere für sozial
25 Benachteiligte.

**5. Antrag: SGB V-Reform,
damit Selbständige und Freiberufler sich freiwillig und ohne Mindestbeitrag im
Verhältnis zu ihren Einkünften in der GKV krankenversichern können**

1 **Antragsteller*in:** Christian Weimar
2 **Adressat*innen:** Jusos Nürnberg, SPD Nürnberg, SPD Stadtratsfraktion
3

4 **Antrag:**
5

6 Beantragt wird eine Reform des Sozialgesetzbuches V (SGB V) dergestalt, dass zukünftig
7 Selbständige bzw. freiberuflich tätige Personen die Möglichkeit haben, sich entsprechend,
8 d.h. in Prozentwerten zu ihren monatlichen Einkünften, freiwillig in der gesetzlichen
9 Krankenversicherung (GKV) versichern zu können, ohne dabei einen Mindestbeitrag zahlen
10 zu müssen, wie es im Moment der Fall ist.

11
12 **Begründung:**
13

14 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zahlen in Deutschland Beiträge in die gesetzliche
15 Krankenversicherung. Dieser Beitrag ergibt sich anhand eines Prozentwertes X, der,
16 multipliziert mit dem Einkommen, eine vertretbare Summe ergibt, die der oder die
17 Arbeitnehmer/-in monatlich in die GKV einahlt. Übersteigt das Jahresgehalt die sogenannte
18 Versicherungspflichtgrenze, kann der bzw. die Arbeitnehmer/-in sich auch privat versichern.
19 Bei Selbständigen oder Freiberuflern stellt sich der Sachverhalt jedoch anders dar. Sie fallen
20 nicht in die Personengruppen, bei denen eine gesetzliche Versicherungspflicht besteht und
21 können sich aussuchen, ob sie sich privat oder gesetzlich versichern. Entscheiden sie sich
22 für die gesetzliche Versicherung, haben sie die Option, sich freiwillig in der GKV zu
23 versichern. Das Problem ist hierbei, dass es einen Mindestbeitrag zu zahlen gilt, der, wenn
24 man die Option für Krankengeld im Krankheitsfall beansprucht sowie die Pflegeversicherung
25 hinzurechnet, teils mehrere hunderte Euro betragen kann und somit die finanzielle
26 Möglichkeit vieler Selbständiger und Freiberufler übersteigt. Betroffen sind hierbei
27 insbesondere Personen, die äußerst geringe Einkünfte haben (d.h. unter 1000 Euro) und
28 dann unverhältnismäßig viel Geld für ihre Krankenversicherung bezahlen müssen. Konkret
29 fallen in diese Personengruppe ehemalige Studierende und Auszubildende, die noch keine
30 Festanstellung gefunden haben und sich auf Selbstständigenbasis „über Wasser halten“,
31 freie Autoren/-innen, die auf Honorarbasis für Tageszeitungen schreiben, Handwerker/-innen
32 die einen stark schwankenden Umsatz haben, Reinigungskräfte, und viele andere Personen,
33 für die das Solidarsystem der GKV nicht solidarisch genug gestaltet ist. Eine Umsetzung
34 dieses Antrags könnte auch helfen, dass sich die weit über 100.000 Nicht-
35 Krankenversicherten in die GKV begeben und somit die Möglichkeit haben, am
36 Solidarsystem zu partizipieren oder dass sich Personen, die zu sehr schlechten Konditionen
37 in einer privaten Krankenversicherung (PKV) versichert sind, aber bisher keine Möglichkeit
38 sahen, sich in der GKV zu versichern, nun die entsprechende Möglichkeit dafür erhalten.

6. Antrag: Armut in der Welt ausschalten

1 **Antragssteller*in:** Mustafa Kiziltepe
2 **Adressat*in:** SPD-Bundestagsfraktion

3
4 **Antrag:**

5
6 Die SPD-Bundestagsfraktion soll sich intensiver für die Abwendung der massenhaften und
7 schon Jahrzehnte andauernden Todesursachen durch Mangel an Nahrung und Trinkwasser,
8 Fehlen der nachhaltigen Grundmedizin sowie Infrastruktur in den ärmlichsten Erdregionen
9 einsetzen. Die Förderung kooperierender internationaler, als auch nationaler nicht-
10 Regierungsorganisationen soll für dieses Ziel vorangetrieben werden. Dabei ist der
11 erleichterte und kontinuierliche Zugriff der Leidenden auf die benötigten Nahrungs- und
12 Arzneimittel zu garantieren.

13
14 **Begründung:**

15
16 Während eine Mindestbefriedigung der Grundbedürfnisse von Menschen in einigen Staaten
17 weltweit überhaupt neu entstanden ist, gibt es noch immer ein Dutzend Länder, in denen die
18 Mehrheit der Bevölkerung vor allem wegen Hunger stirbt. Leider nehmen kriegerische
19 Konflikte, aber auch zerstörerische Umweltkatastrophen global zu, sodass unzählige
20 Menschen in den Lebensnotstand abrutschen.

21
22 Wirtschaftsstarke Nationen, die zugleich grundlegende Menschenrechte in ihrem
23 Wertekatalog enthalten haben (so Deutschland), stehen in der internationalen Verantwortung
24 gegenüber Hungernden für ausreichenden Zugang zu Nahrung, Trinkwasser sowie Medizin
25 zu sorgen. Damit Länder mit einer hohen Sterblichkeitsrate an ihrer eigenen nachhaltigen
26 Versorgung arbeiten können, muss ihren Bewohnern die Existenz gesichert werden. Hierfür
27 ist die Hilfe von sogenannten Industriestaaten und dergleichen unverzichtbar. Nur diese
28 können die gerechte Umverteilung von Nahrung und Ähnlichem tatsächlich in
29 beachtenswertem Maße herbeiführen. Auf diese Weise kann der Überfluss an essbaren
30 Produkten auch denjenigen zukommen, die vom Markt abgeschottet sind.

7. Antrag: E-Mobilität in der kommunalen Nutzfahrzeugflotte

1 **Antragsteller*in:** Max Warmuth

2 **Adressat*innen:** Jusos Nürnberg, Nürnberg SPD, SPD-Stadtratsfraktion

3

4 **Antrag:**

5

6 Es soll beschlossen werden kommunale Nutzfahrzeuge bei Neubeschaffung und Eignung
7 durch elektrisch betriebene Fahrzeuge zu ersetzen und so die Flotte sukzessive komplett
8 umzustellen.

9

10 **Begründung:**

11

12 Bundesweit wird die Förderung von E-Mobilität diskutiert und inzwischen auch durch
13 Subventionierung der Industrie gefördert. Die Stadt Nürnberg hat nicht zuletzt als Preisträger
14 des deutschen Nachhaltigkeitspreises 2016 eine besondere Verantwortung in diesem
15 Bereich eine Vorbildfunktion einzunehmen.

16 Die bekannten Hemmnisse auf Elektromobilität zu setzen, wie etwa die Begrenzte
17 Reichweite oder fehlende Ladeinfrastruktur kommen in vielen Bereichen der kommunalen
18 Verwendung nicht zum Tragen. Beispielhaft sollen die Nutzfahrzeuge am Westfriedhof
19 betrachtet werden:

20

- 21 • Die im Tagesverlauf zurückgelegte Strecke auf dem Gelände ist mit den gängigen
22 Reichweiten von E-Fahrzeugen ohne Zwischenladung zu realisieren.
- 23 • Die Ladung der Akkus ist über zu installierende Ladeinfrastruktur am Abstellplatz
24 möglich.
- 25 • Die geminderte Geräusch und Schadstoff Emission ist sowohl dem Ort angemessen
26 als auch ein wichtiger Beitrag zu den Klimazielen regional als auch global.
- 27 • Der Aufbau von Erfahrung und Know-How im Bereich E-Mobilität sollte forciert
28 werden, dies ermöglicht auch eine fachlichere Diskussion und Umsetzung von
29 Maßnahmen für den Individualverkehr und hat Signalwirkung für andere Kommunen
30 und die Wirtschaft
- 31 • Aufgrund der geringeren Anzahl von Komponenten im Vergleich zu Konventionellen
32 Fahrzeugen ist mit geringeren Wartungs-/ Instandhaltungskosten zu rechnen
- 33 • Der schrittweise Austausch der Fahrzeugflotte verhindert hohe Investitionen und die
34 Möglichkeit im sich schnell entwickelnden Markt auf die falsche Technologie zu
35 setzen.

36

37 Die im Beispiel aufgezeigten Vorteile lassen sich angepasst auch in anderen Bereichen
38 darstellen.

39 Die Klimaziele zu erreichen und eine Vorreiterrolle in diesem Bereich einzunehmen sowie
40 den technologischen Fortschritt (wo) sinnvoll zu begleiten und hier eine breite Wissensbasis
41 aufzubauen um auch an den daraus resultierenden Vorteilen teilzuhaben, sollte ein erklärtes
42 Ziel sein.

8. Antrag: Mehr Mitgliederentscheide durchführend

1 **Antragsteller*in:** Cezar Muncileanu

2 **Adressat*innen:** Jusos Nürnberg, Jusos Mittelfranken, Jusos Bayern, Bundes Jusos,
3 SPD Nürnberg, SPD Mittelfranken, SPD Bayern, SPD-Bundesvorstand

4
5 **Antrag:**

6
7 Der SPD-Bundesvorstand möge beschließen:

8 Bei der Grundausrichtung der SPD zu bestimmten Themen, bindende Mitgliederentscheide
9 durchzuführen.

10

11 **Begründung:**

12

13 Die Ausrichtung der SPD zu den Themen Vorratsdatenspeicherung und CETA-
14 Freihandelsabkommen hat sehr viele Basis-Mitglieder unglücklich gemacht und hat wieder
15 zu einer kleinen Austrittswelle aus unserer Partei geführt. Beim CETA-Abkommen haben
16 sich sogar Delegierte gegen ihre Landesbeschlüsse gerichtet und somit das Vertrauen ihrer
17 Basismitglieder ein Stückweit verloren. Viele der Basismitglieder haben das Gefühl Politik
18 wird an ihrer Meinung vorbei entschieden und Delegierte repräsentieren nicht mehr direkt
19 ihre Meinung. Diese Entwicklung ist gefährlich und muss gestoppt werden.

20

21 Es ist unstrittig, dass die Basis nicht über komplexe Sachfragen einheitlich entscheiden
22 kann. Jedoch sollte sie die Möglichkeit haben über eine gewisse Grundausrichtung der SPD
23 zu gewissen Themen zu entscheiden. Dies entlastet den Bundesvorstand und die Delegierte
24 in Ihrer Verantwortung und schafft mehr Zusammenhalt und Vertrauen auch innerhalb der
25 Partei. Eine Forderung der SPD ist mehr direkte Demokratie. Durch mehr direkte Demokratie
26 innerhalb der Partei kann die Partei eine Vorbildfunktion nach außen darstellen.

27

28 Der Mitgliederentscheidung über die große Koalition war einmalig in der deutschen
29 Parteienlandschaft. Zum ersten Mal durften die Mitglieder über eine konkrete
30 Grundausrichtung der SPD entscheiden. Die Legitimität, die solche Entscheidungen mit sich
31 bringen ist Ausdruck einer lebendigen Demokratie innerhalb der SPD.

32

33 Aus diesen Gründen sind mehr Mitgliederentscheide zu der Grundausrichtung der SPD zu
34 bestimmten Themen notwendig und für die Zukunft unserer Partei unverzichtbar.

**9. Antrag:
Entwurf eines Gesetzes zur Regelung der ärztlich begleiteten Lebensbeendigung**

1 **Antragsteller*innen:** Oguz Akman, Canan Candemir, Cigdem Taskaya

2 **Adressat*innen:** Jusos Nürnberg, SPD Nürnberg JHV, BayernSPD-Parteitag, SPD-
3 Bundestagsfraktion, SPD-Parteitag

4
5 **Antrag:**

6
7 Antrag:

- 8
9 1. Die Jusos Nürnberg fordern die Legalisierung eines ärztlich begleiteten Suizids
10 (Beihilfe zum Suizid).
11
12 2. Die SPD-Bundestagsfraktion möge den Gesetzesentwurf vom 30.06.2015
13 (Drucksache 18/5374) zur Regelung der ärztlich begleiteten Lebensbeendigung
14 (Suizidhilfegesetz) erneut in den Bundestag einbringen.

15
16 Der Gesetzesentwurf lautet im Wortlaut wie folgt:

17
18 „§ 1921a

19 *Ärztlich begleitete Lebensbeendigung*

20 *(1) Ein volljähriger und einwilligungsfähiger Patient, dessen unheilbare Erkrankung*
21 *unumkehrbar zum Tod führt, kann zur Abwendung eines krankheitsbedingten Leidens die*
22 *Hilfestellung eines Arztes bei der selbst vollzogenen Beendigung seines Lebens in Anspruch*
23 *nehmen.*

24 *(2) Eine Hilfestellung des Arztes nach Absatz 1 darf nur erfolgen, wenn der Patient dies*
25 *ernsthaft und endgültig wünscht, eine ärztliche Beratung des Patienten über andere*
26 *Behandlungsmöglichkeiten und über die Durchführung der Suizidassistenz stattgefunden*
27 *hat, die Unumkehrbarkeit des Krankheitsverlaufs sowie die Wahrscheinlichkeit des Todes*
28 *medizinisch festgestellt und ebenso wie der Patientenwunsch und die Einwilligungsfähigkeit*
29 *des Patienten durch einen zweiten Arzt bestätigt wurde.*

30 *(3) Die Hilfestellung des Arztes ist freiwillig.*

31 *(4) Die Entscheidung über den Zeitpunkt, die Art und den Vollzug seiner Lebensbeendigung*
32 *trifft der Patient. Der Vollzug der Lebensbeendigung durch den Patienten erfolgt unter*
33 *medizinischer Begleitung.“*

34
35 **Begründung:**

36
37 Artikel 1 Absatz 1 des Grundgesetzes besagt, dass die Würde des Menschen unantastbar
38 ist. Diese Unantastbarkeit der Würde sollte auch dann gelten, wenn Menschen an einer
39 unheilbaren Krankheit erkrankt sind, welche zum unumkehrbaren Tod führen wird.

40 Um die Würde des Menschen auch in den letzten Phasen des Lebens zu gewährleisten,
41 bedarf es der Möglichkeit eine ärztlich begleitete Suizidhilfe in Anspruch nehmen zu dürfen,
42 wenn palliativmedizinische Methoden unzureichend oder sie seitens des Patienten nicht
43 erwünscht sind.

1 In der deutschen Rechtsordnung sind sowohl der Suizid als auch die Beihilfe zum Suizid
2 straflos, was den Patient*innen ermöglicht, medizinische Eingriffe zur Erhaltung des eigenen
3 Lebens abzulehnen, auch wenn das Ablehnen solcher Eingriffe den Tod zur Folge hätte. Das
4 würdevolle, schnelle Ableben, was sich ein Großteil der Bürger*innen in ihren letzten finalen
5 Phasen des Lebens wünscht, ist mit der derzeitigen Rechtslage in Deutschland nicht
6 gewährleistet.

7

8 Der Staat muss den rechtlichen Rahmen dafür schaffen, dass Mediziner*innen in Ausübung
9 ihrer Gewissensfreiheit sich dafür entscheiden können, unheilbar kranken Menschen auf
10 deren Wunsch hin bei der selbstvollzogenen Lebensbeendigung Hilfe zu leisten.

11

12 Die derzeitige rechtliche Lage bezüglich eines ärztlich begleiteten Suizids ist für ausübende
13 Mediziner*innen nicht eindeutig genug. In zehn von 17 Ärztekammerbezirken ist eine
14 ärztliche Begleitung bei einem Suizid strikt untersagt, bei Verstößen sind rechtliche Schritte
15 zu befürchten. In den vergangenen Jahren sind die Gerichtsurteile so unterschiedlich
16 ausgefallen, dass es für deutsche Ärztinnen und Ärzte in diesem Bereich keine
17 Rechtssicherheit gibt.

18

19 2010 hat das Bundesgerichtshof festgestellt, dass eine Sterbehilfe durch Unterlassen,
20 Begrenzen oder Beenden einer begonnenen medizinischen Behandlung gerechtfertigt sei,
21 wenn dies dem tatsächlichen oder mutmaßlichen Patientenwillen entspreche und dazu
22 diene, einem ohne Behandlung zum Tode führenden Krankheitsprozess seinen Lauf zu
23 lassen, wobei ein Behandlungsabbruch sowohl durch Unterlassen als auch durch aktives
24 Tun erfolgen könnte. Im Jahr 2012 hat das Verwaltungsgericht in Berlin entschieden, dass
25 ein aus der Satzung der Ärztekammer Berlin abgeleitetes generelles Verbot einer Suizidhilfe
26 unvereinbar mit der Freiheit der Berufsausübung und der Gewissensfreiheit des Arztes oder
27 der Ärztin ist.

28

29 Es liegt nun am Gesetzgeber diese Rechtsunsicherheit(en) zu beseitigen und der
30 Ärzteschaft einen rechtlichen Rahmen zu geben, der ihnen erlaubt Patient*innen ein
31 würdevolles Ableben zu ermöglichen.

32 Die Mehrheit (ca. 75%) der deutschen Bevölkerung spricht sich für eine ärztliche
33 Suizidassistenz aus. Auch unter den Ärzten und Ärztinnen findet man eine breite
34 Zustimmung für eine ärztlich begleitete Suizidhilfe und gegen potentielle rechtliche
35 Konsequenzen, unabhängig davon ob Ärztinnen und Ärzte selber die Beihilfe zum Suizid
36 ausführen würden oder nicht. Rund 30% der Ärzteschaft könnte sich vorstellen eine ärztlich
37 begleitete Suizidhilfe anzubieten.

38

39 Die assistierte Beihilfe zum Suizid ist aus einem entscheidenden Punkt der aktiven
40 Sterbehilfe vorzuziehen: Der Patient oder die Patientin muss sich die tödlichen Medikamente
41 nicht selbst verabreichen. Die Selbstverabreichung stellt für die betroffene Person einen
42 weitere psychologische Hürde dar, die zusätzlich zum schwerwiegenden Entschluss, die
43 Suizidhilfe in Anspruch zu nehmen, überwunden werden muss. Es ist das eine die
44 Entscheidung zu fassen, Sterbehilfe in Anspruch zu nehmen, es ist das andere sich selbst
45 das tödliche Medikament verabreichen zu müssen, weswegen der ärztlich begleitete Suizid,
46 bei dem die Ärztin/ der Arzt das bzw. die Medikamente präpariert und zur Verfügung stellt,
47 eine Suizidprävention darstellen kann. Vergleicht man die Zahlen in den Ländern, in denen

Nürnberg

- 1 aktive Sterbehilfe (Belgien/Niederlande) und ärztlich begleitete Suizidhilfe
- 2 (Belgien/Niederlande/Schweiz/Bundesstaat Oregon USA) erlaubt sind, so ist anzumerken,
- 3 dass die Zahl der ärztlich begleiteten Suizidhilfe über Jahre hinweg konstant geblieben ist,
- 4 die Zahl derer, die aktiven Sterbehilfe in Anspruch nehmen allerdings konstant ansteigt.
- 5
- 6 Eine ärztlich begleitete Suizidhilfe muss eingeführt werden, um mündigen Patient*innen auch
- 7 in ihren letzten Phasen ihres Lebens eine Entscheidungsfreiheit über ihr Leben
- 8 gewährleisten zu können, damit sie für sich selber entscheiden können, was würdevolles
- 9 Sterben für sie bedeutet und welchen Weg sie letztlich einschlagen möchten.

10. Antrag: Familien in den Fokus stellen

1 **Antragssteller*in :** Mustafa Kiziltepe

2 **Adressat*innen:** Bezirkskonferenz Jusos Mittelfranken, Landeskonferenz Jusos Bayern,
3 SPD Nürnberg, SPD Mittelfranken

4 **Antrag:**

5

6 Die Empfänger dieses Antrags mögen sich dafür einsetzen, dass alle Familien mit ihren
7 unterschiedlichen Strukturen, verschiedenen Bedarfen und vielfältigen zeitlichen Ansprüchen
8 in der Entscheidungsfindung innerhalb aller Politikfelder gleichwertig berücksichtigt werden
9 und Familienfreundlichkeit mit dem Fokus der Chancengleichheit und Gleichwertigkeit aller
10 Familienmodelle als Querschnittsthema bei allen Entscheidungen mit vorrangiger Priorität
11 einfließt.

12

13 **Begründung:**

14

15 Die Familie in ihren diversen Formen ist das elementare Kerngerüst unserer sozialen
16 Gesellschaft. Diese Form des Miteinanders, die Familie, ist die Basis des solidarischen
17 Zusammenhalts in unserer Gesellschaft. Während Millionen berufstätiger Mütter und Väter
18 auch noch mit zusätzlichen Belastungen in ihrem Zeitengagement, Organisationstalent,
19 Emotion und Energie als Eltern besonders gefordert sind, müssen sie in der Regel trotz ihrer
20 Erwerbstätigkeit auf ein viel zu geringes Familienbudget zurückgreifen. Geringes Einkommen
21 einerseits und steigende Lebenshaltungskosten andererseits sind hierfür maßgeblich
22 verantwortlich. Diese Tatsache ist nicht zufriedenstellend für das familiäre Zusammenleben.
23 Hauptsächlich Alleinerziehende, kinderreiche Familien und gering-qualifizierte Familien, zu
24 denen nach wie vor auch zahlreiche Menschen mit einem Migrationshintergrund gehören,
25 sind auf konkrete und andauernde Hilfe angewiesen. Aufklärung über gemeinnützige
26 Angebote, Unterstützung vor Ort in der Umsetzung ihres Vorhabens, insbesondere die
27 Herbeiführung der Besserstellung in den niedrigen Einkommensgruppen bilden neben
28 anderen wichtigen Formen des öffentlichen Beistands die zentralen Punkte der
29 Aufforderung.

30 Zur Chancengleichheit und Gleichwertigkeit aller Familienmodelle muss ein Lebensstandard
31 definiert werden, der würdevolles Leben, auch im Alter, ermöglicht. Es müssen alle
32 Anstrengungen in Politik und Wirtschaft unternommen werden, um allen Familien den
33 Zugang zu den definierten Standards zu ermöglichen und diese auch im nächsten Schritt
34 beizubehalten.

35 Kinderarmut hat Folgen – nicht nur auf einer persönlichen Ebene, sondern auch auf der
36 gesellschaftlichen Ebene, auch volkswirtschaftlich. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass
37 kein Kind – unabhängig seiner Herkunft – in armen Verhältnissen aufwächst. Daher müssen
38 alle Familien gleichwertig in den Fokus und unterschiedlich unterstützt werden hin zur
39 Chancengleichheit.

40 Dies muss bei allen Entscheidungen aller Politikfelder in den Fokus rücken.

Singen: Die Internationale

1 Wacht auf, Verdammte dieser Erde,
2 die stets man noch zum Hungern zwingt!
3 Das Recht wie Glut im Kraterherde
4 nun mit Macht zum Durchbruch dringt.
5 Reinen Tisch macht mit dem Bedränger!
6 Heer der Sklaven, wache auf!
7 Ein Nichts zu sein, tragt es nicht länger
8 Alles zu werden, strömt zuhauf!
9
10 |: Völker, hört die Signale!
11 Auf zum letzten Gefecht!
12 Die Internationale
13 erkämpft das Menschenrecht. :|
14
15 Es rettet uns kein höh'res Wesen,
16 kein Gott, kein Kaiser noch Tribun
17 Uns aus dem Elend zu erlösen
18 können wir nur selber tun!
19 Leeres Wort: des Armen Rechte,
20 Leeres Wort: des Reichen Pflicht!
21 Unmündig nennt man uns und Knechte,
22 duldet die Schmach nun länger nicht!
23
24 |: Völker, hört die Signale!
25 Auf zum letzten Gefecht!
26 Die Internationale
27 erkämpft das Menschenrecht. :|
28
29 In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute,
30 wir sind die stärkste der Partei'n
31 Die Müßiggänger schiebt beiseite!
32 Diese Welt muss unser sein;
33 Unser Blut sei nicht mehr der Raben,
34 Nicht der mächt'gen Geier Fraß!
35 Erst wenn wir sie vertrieben haben
36 dann scheint die Sonn' ohn' Unterlass!
37
38 |: Völker, hört die Signale!
39 Auf zum letzten Gefecht!
40 Die Internationale
41 erkämpft das Menschenrecht. :|